


Serkan K. versteckt sein Gesicht hinter einem Aktenordner. Er gibt zu, gefahren zu sein. Will sich an sonst nichts erinnern können



Marc S. (14) war ein lebenslustiger Junge. Er liebte sein Skateboard

**Serkan K. (26) ließ sterbenden Marc (+14) einfach liegen**

# Totfahrer versteckt sich

## Zuschauer-Wut wegen Bewährung

Innenstadt - **Der Türke (26), der im Dezember den 14-jährigen Skater Marc S. totfuhr und flüchtete, muss nicht ins Gefängnis.**

Richter Andreas Klauke verurteilte den Frankfurter zu 12 Monaten Haft - setzte die Strafe

aber zur Bewährung aus. Das führte bei der Urteilsverkündung zu Tumulten im Zuschauerraum.

Auch der Anwalt der Hinterbliebenen war fassungslos: „Ich habe nicht das Gefühl, dass das Ge-

richt der gleichen Verhandlung beigewohnt hat wie die übrigen Prozessbeteiligten.“

Am 12. Dezember 2009 war Serkan K. mit dem Mercedes seines Vaters mit Tempo 50 über die Rödelheimer Landstraße gefahren, hatte Marc S., der mit seinem Skateboard

auf die Fahrbahn geraten war, erfasst. Der Junge stirbt um 22.08 Uhr in der Frankfurter Uni-Klinik.

Am Unfall selbst konnte K. keine Schuld nachgewiesen werden. Vor Gericht stand er wegen „unerlaubten Entfernens

vom Unfallort“. Er war, das ergab die Verhandlung, ausgestiegen - und dann einfach weitergefahren.

Die Staatsanwaltschaft

forderte 1 Jahr und 8 Monate - ohne Bewährung. Weil die Tat während einer laufenden Bewährung passierte - K. hatte 2004 mehrere brutale

Raubüberfälle auf Supermärkte verübt, war zu 6 Jahren verurteilt und vorzeitig entlassen worden.

K.s Verteidiger sprach sich für eine Bewährungsstrafe von deutlich unter einem Jahr aus.

Das Urteil ist nicht rechtskräftig, die Staatsanwaltschaft prüft eine Revision.

Der Anwalt der Hinterbliebenen: „Marcs Eltern möchten, dass man ihre Trauer ernst nimmt. Das ist hier nicht geschehen.“ Die Kosten für die Nebenklage, so beschloss es das Gericht, müssen die Eltern selbst tragen.

Von **JÖRG SCHAEFFERS**



Blumen säumen die Unfallstelle in Rödelheim